

# Den Angreifer ausbremsen

Beim „Coolness“-Training stellen sich Schüler der Provokation

von KATHRIN HÖHNE

**FRECHEN.** „Hey, was guckst Du mich so dumm an!“ – Mit diesen provozierenden Worten stellte sich der kräftige Mann einem 13-jährigen Schüler in den Weg. Verzweifelt versuchte der, ihm auszuweichen. Eine Szene, die sich in vielen deutschen Schulen oft abspielt.

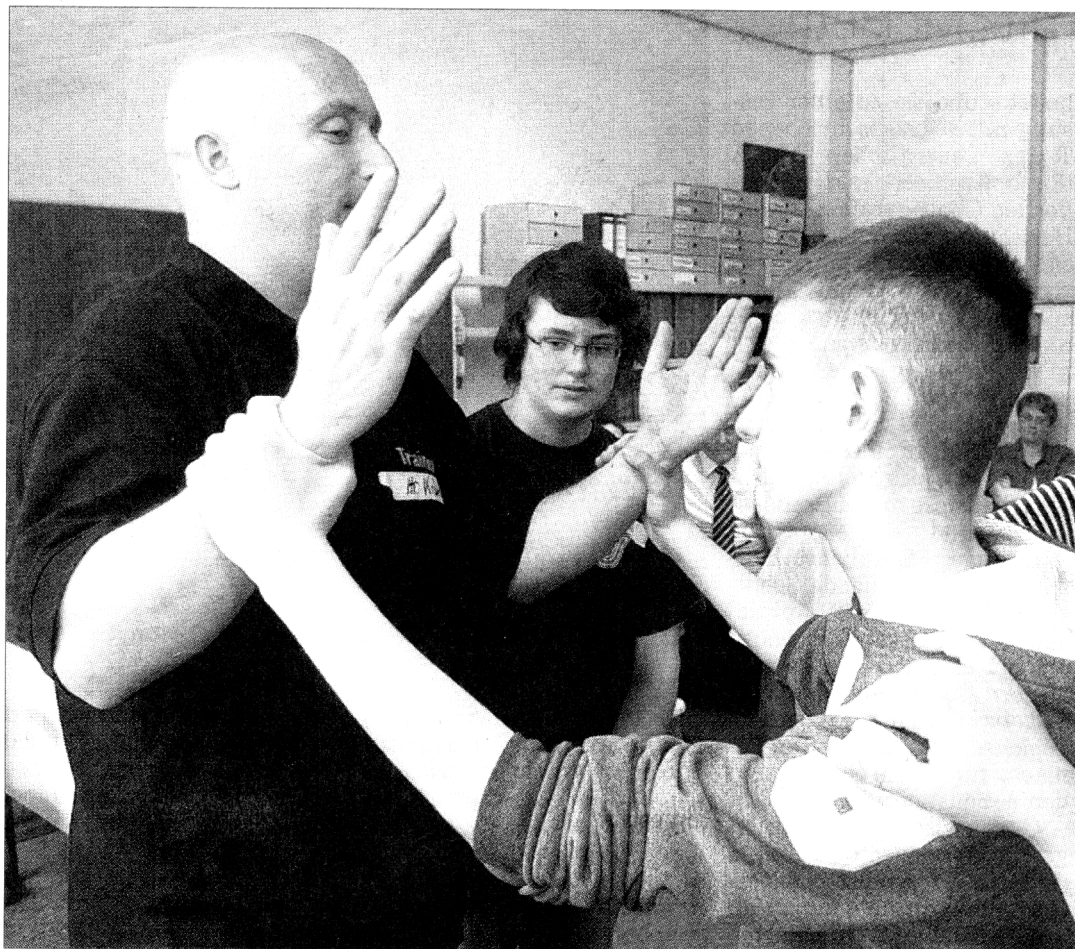
Diesmal aber wurde sie am Mittwoch im Klassenraum der 7c an der Hauptschule Herbertskaul in Frechen bewusst nachgestellt, denn sie ist Teil des „Coolness“-Trainings, das dort seit Mitte Mai die Schüler der siebenten und achten Klassen absolvieren. Immer wieder mussten in dieser Stunde die Schüler versuchen, an den Trainer und Diplompädagogen Ulrich Krämer vorbeizukommen.

Das war nicht einfach, denn seine Worte und Gesten signalisierten ganz klar Konfrontation. Aber genau darauf sollten sich seine Gegenüber nicht einlassen. Die Mädchen und Jungen sollten ohne große Blickkontakte, ohne zu schlagen, ihren Weg fortsetzen. Jede und jeder musste sich an diesem Vormittag der Situation stellen. Alle Verhaltensweisen wurden besprochen.

## Rotary-Club fördert das Projekt

Während Christin sich lieber mit seinen Händen instinktiv mehr verteidigt hätte, schaffte es Sarah, in einem dynamischen selbstbewussten Gang, ohne große Umschweife, das Hindernis zu überwinden.

Manche Schüler wünschten sich solche Stunden regelmäßig. Das baue auf und entspanne auch, meinte Salim. Spaß hatten jedenfalls die meisten



Das „Coolness“-Training an der Frechener Hauptschule leitete Trainer Ulrich Krämer. Viele Schüler wünschten sich solche Stunden regelmäßiger. (Foto: Wittig)

am gestrigen Coolness-Training, das in ersten Linie als Prävention gedacht ist und auf der Grundlage der konfrontativen Pädagogik arbeitet. Das bedeutet, Kinder und Jugendliche üben, sich sozialen Regel- und Normverletzungen in dem Moment zu stellen, wo sie stattfinden.

Dieses Training greife insgesamt die Seiten sowohl der gewaltbereiten Jugendlichen, als

auch die der scheinbar unbeteiligten Beobachter sowie der potentiellen und tatsächlichen Opfern auf, ergänzte Trainer Arne Schüler. „Ich kann sehen, wie das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der Mädchen und Jungen steigt“, so die Klassenlehrerin Hildegard Hügel. Es stärke auch den Klassenverband insgesamt, ist sie erfreut.

Freude beim Zuschauen hatten auch die Vertreter des Rot-

ary-Clubs Köln-Ville. Dietrich Böcker und Manfred Wefers fanden die Entscheidung der finanziellen Förderung dieses Projektes bestätigt. Bei ihren Überlegungen, Grundlagen des Lernens, des Umgang miteinander zu fördern, seien sie davon ausgegangen, etwas zu unterstützen, was Lehrer nicht leisten können. Für sie ist das Coolness-Training eine gute Antwort.